

## Stellungnahme der Freie Wähler-Fraktion zum Haushalt 2008

### Dringend notwendige Investitionen werden 2008 möglich

War schon der Abschluss des Haushaltsjahres 2007 mit einer Verbesserung der Zuführung an den Vermögenshaushalt auf 5,9 Mio € sehr erfreulich, so zeigt sich auch die Planung für 2008 mit einer erwarteten Zuführung von 4,95 Mio € äußerst positiv. Das eröffnet **Spielräume für kommunalpolitische Gestaltung und erlaubt dringend notwendige Investitionen mit einem Umfang von 12 Mio €**. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Zuführungsbeträge in den Folgejahren wieder deutlich geringer werden.

**Die genannten Zahlen dürfen uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir mit unseren Finanzen in starken Abhängigkeiten stecken:** mehr als die Hälfte unserer Einnahmen im Verwaltungshaushalt sind von uns nicht zu beeinflussende staatliche Zuweisungen. Erfreulicherweise erzielen die Remsecker Bürgerinnen und Bürger überdurchschnittliche Einkommen, so dass der städtische Haushalt von hohen Zuweisungen aus der Einkommensteuer profitieren kann. Allerdings sind wir hier in hohem Maße auch von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung in Deutschland abgängig.

Wichtig ist uns Freien Wählern die **weitere Senkung der Verschuldung im Kernhaushalt**. Diese Schulden wurden im Verlauf der letzten neun Jahre auf jetzt 6,1 Mio € (266 €/Einwohner) mehr als halbiert. Es besteht die Chance, bei Anhalten der positiven Wirtschaftsentwicklung in einigen Jahren im Kernhaushalt schuldenfrei zu sein. Der Durchschnitt der Verschuldung je Einwohner bei den Großen Kreisstädten im Regierungsbezirk Stuttgart liegt im Übrigen bei 362 €. Allerdings dürfen wir nicht aus dem Auge verlieren, dass im Bereich der Eigenbetriebe für Wasser und Abwasser weitere 17,8 Mio € Schulden bestehen, die aber über die dortigen Gebührenhaushalte finanziert werden.

Von den zuvor genannten **Investitionen gehen allein fast drei Mio € in Bau- und Sanierungsmaßnahmen an Schulen und Sporthallen**. Die Instandsetzung und Sanierung städtischer Gebäude, ein seit Jahren zurückgestelltes Aufgabenfeld, wird uns noch eine Reihe von Jahren intensiv beschäftigen. Eine detaillierte Untersuchung im Jahr 2007 hat für diesen Aufgabenbereich einen **Gesamtaufwand von 36 Mio €** ermittelt; es bleibt zu hoffen, dass uns auf diesem Gebiet keine unliebsamen Überraschungen erwarten.

Eine Aufgabe, welche die Stadt in personeller und in finanzieller Hinsicht in der Zukunft stark beschäftigen wird, ist **der weitere Ausbau des Bereichs Bildung und Betreuung von Kindern**. Trotz der bereits sehr guten Standards bei Kindergärten und Schulen in Remseck werden wir sowohl für die Betreuung der Kinder im Vorschulalter als auch für Ganztagesangebote an allen Schularten große Anstrengungen unternehmen müssen; der Bau der beiden Mensen am Gymnasium und an der Hauptschule waren hierzu der Einstieg.

Die Freien Wähler haben eine Reihe von **Fragen und Anträgen zum Haushalt** in die Gremien eingebracht. Wir freuen uns, dass wir **mit vielen Themen auf Zustimmung in den anderen Fraktionen und in der Verwaltung gestoßen** sind. Unsere Anfragen haben sich beispielsweise mit der Wirtschaftlichkeit des städtischen Bauhofes, der verwaltungsmäßigen Abwicklung der Sanierungen und dem Stand des Ökokontos beschäftigt. Beantragt haben wir, dass Remseck die **Weiterführung der Nord-Ost-Umfahrung** Stuttgart offensiv betreibt, dass die **Verkehrsberuhigung in der Neckarstraße** in Aldingen erste Priorität bekommt und dass die **Wegweisung** in und um Remseck 2008 verbessert wird. Gemeinsam mit der Fraktion der Grünen haben wir einen Antrag gestellt, um in Remseck ein staatlich gefördertes **Grünprojekt zur Aufwertung von Natur und Landschaft** an Neckar und Rems zu etablieren.

Weitere wichtige Themen werden den Gemeinderat im begonnenen Jahr beschäftigen. Zu nennen wären hier das Haus der Bürger, das Feuerwehrhaus für die Abteilungen Neckarrems, Hochberg und Hochdorf, das Vereinsheim Hochdorf oder die Fortsetzung der Diskussion um die mittelfristigen Ziele der Stadt. Nicht vergessen wollen wir auch die weitere Optimierung der Verwaltungs-Dienstleistungen durch interkommunale Zusammenarbeit.